

Gemeindeblatt FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
 Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Hermann Kuprian - Anzeigen, Verwaltung: Sigurd Tscholl - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 9

Landeck, den 28. Februar 1959

14. Jahrgang

Eine Burg der Jugend beim „Spitzen Stein“

Wenn Landeck zu einer richtigen Studentenstadt werden soll, muß es die Möglichkeit haben, die Studenten auch zu beherbergen. Das Bundesrealgymnasium besuchen nicht bloß Schüler aus der nächsten Umgebung, sondern auch aus dem Bezirk, aus dem ganzen Oberinntal, dem Außerfern, Innsbruck und anderen Teilen Österreichs. Viele Schüler können nicht täglich nach Hause fahren. Es gibt außerdem Eltern, die wegen ihrer Berufstätigkeit die Kinder gern in ein Heim zur Erziehung geben. So ist der Andrang zum Schülerheim in jedem Jahr sehr groß, und viele Bewerber müssen aber wegen Platzmangels abgewiesen werden. Aus diesen Gründen hat die Stadt Landeck schon lange getrachtet, ein modernes und neues Heim zu erstellen, denn das alte Schülerheim war immer nur eine Behelfslösung und entspricht keineswegs den Erfordernissen. Ein Schülerheim ist zum dauernden Bestand des Bundesrealgymnasiums notwendig.

Am Samstag, den 21. Februar versammelten sich nun Vertreter der Stadt Landeck unter dem Vorsitz von Bürgermeister Komm.-R. Ehrenreich Greuter und die Vertreter des Bundesrealgymnasiums und Schülerheimes Dir. Dr. Egon Koler und Hw. H. Dir. Dr. Wiesinger zur Besprechung der Pläne des neuen Schülerheimes. Vorangegangen war vor einiger Zeit der Beschluß des Gemeinderates, das herrlich über der Stadt auf der Stanzerleiten beim sogenannten „Spitzen Stein“ gelegene Gelände für das Schülerheim freizugeben. Man könnte sich für die Jugend keine sonnigere und schönere Lage denken.

Dank der unermüdlichen Bemühungen Bürgermeister Ehrenreich Greuters, dessen besonderes Anliegen dieses Heim ist, gelang es ihm, die Finanzierung zu sichern, die unter erheblichen Opfern der Stadt und Beiträgen des Landes und Bundes zustande kommt.

Die Pläne erstellt Stadtbaumeister Ing. F. Marth und er hatte zu dieser Besprechung provisorische Skizzen angefertigt, der als Höchststand einen Kostenaufwand von ca. 8 Millionen Schilling vorsahen. Bei der Besprechung wurden nun die Wünsche der Heimleitung berücksichtigt und der Plan auf die vorläufig zur Verfügung stehenden 6 Millionen Schilling in einer überschlägigen Kostenberechnung zurechtgearbeitet. Für heuer stehen bereits 2½ Millionen Schilling zur Verfügung, und das genügt, um den Rohbau zu erstellen. In dem Heim sollen ca. 170 Schüler Unterkunft finden. Das Gebäude soll zwei Trakte besitzen. Der östliche Teil ist das einstöckige Wirtschaftsgebäude, in dem sich der Speisesaal, Küche und andere Wirtschaftsräume befinden. Auf diesem einstöckigen Trakt soll, wenn das nötige Geld von den zuständigen Stellen aufgebracht wird, noch ein Lehrlingsheim aufgestockt werden. Vor-

läufig ist dies Zukunftsmusik, und Bürgermeister Komm.-R. Ehrenreich Greuter als Vertreter des Handels und des Gewerbes verfolgt mit besonderem Eifer auch diesen Plan.

Westlich vom Wirtschaftsgebäude, mit ihm verbunden durch eine Halle, soll sich das eigentliche Schülerheim mit einem Erdgeschoß und zwei Stockwerken erheben. Das Objekt Schülerheim steht zum Wirtschaftstrakt in einem stumpfen Winkel, wodurch eine günstigere geländemäßige Ausnützung erzielt werden kann, und es dürfte sich auch in architektonischer Hinsicht diese Anordnung sehr schön auswirken. Vom Schülerheim gelangt man durch einen Nebeneingang in die ebenerdige Verbindungshalle und den Speise- und Gemeinschaftsraum.

Das Schülerheim hat noch eine eigene Halle in der Mitte des nach Westen gestreckten Traktes, wohin der Haupteingang hineinführt. In dieser Halle ist das Stiegenhaus angebracht. Die Studierräume werden alle im Erdgeschoß sein, die Schlafräume in den oberen Stockwerken, größtenteils in südlicher Lage. Jedes Schlafzimmer soll zehn Betten fassen. Auf der Nordseite sind die Wasch- und Tagesräume. Außerdem sind die Kanzlei, Direktions- und Präkantenräume, Besuchszimmer, Schuhablage, Garderobe u.a. vorgesehen.

Die Unterbringung der Kapelle war nur im Dachgeschoß möglich. Doch steht der endgültige Plan noch nicht fest. Durch die Anbringung eines etwas steileren Satteldaches ließe sich die Kapelle auch sehr schön und geräumig unterbringen. Ein anderer Plan sieht eine eigene Kapelle neben dem Schülerheim vor.

Es ist erfreulich, daß die Stadtgemeinde Landeck in rühriger Weise nun an die Durchführung dieses dringenden Vorhabens schreitet, und es werden ihr viele glückliche junge Menschen und deren Eltern zu danken wissen.

Der Gemeinderat wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit der endgültigen Planung zu befassen haben.

Hubschrauber für Landeck

Ab März wird für längere Zeit im Kasernengelände der Pontlatzkaserne ein Hubschrauber stationiert sein. Er soll dazu dienen, die Berge und Höhen der Umgebung in den militärischen Übungsbereich des Bundesheeres einzubeziehen und eine schnelle Verbindung zu schaffen. So wird Landeck in Zukunft immer wieder die rotierenden Flügel einer hiesigen Flugmaschine über sich sehen.

Schon zweimal ist Oberstleutnant Hauck mit einem Hubschrauber bei der Pontlatzkaserne gelandet, zuletzt am Donnerstag nachmittag. Es ist dieselbe Maschine, die auch in St. Anton gelandet war und große Materiallieferungen (Kabel) auf die Ulmerhütte zur Fernseh-Relaisstation durchführte.

Zurüstung zum Jakob-Prandtauer Gedenkjahr

Im Jahre 1960 feiert ganz Österreich das Andenken an den vor 300 Jahren in Stanz geborenen größten Kloster- und Kirchenbaumeister des Barock Jakob Prandtauer. Er ist Sohn eines Maurermeisters und wurde 1660 im heutigen Gasthof „Zum Löwen“ geboren. Nach Lehrjahren bei seinem Vater und in Strengen und nach einer Wanderzeit ließ er sich in St. Pölten nieder. Unter seinen Bauwerken, deren Pläne, Ideen und Ausführungen von ihm stammten, ragt ganz besonders die „Gralsburg Österreichs“, das Stift Melk a. d. Donau hervor, der schönste Klosterbau Mitteleuropas. Eine Abbildung des berühmten Baumeisters ist auf der 50-Schilling-Note zu sehen.

Stanz ist berechtigterweise stolz auf seinen berühmten Sohn. Zur Erinnerung daran wird nun für die Gedenkfeiern im Jahre 1960 bereits der Gasthof „Zum Löwen“ mit einer neuen Fassade versehen. Die Arbeiten haben vor kurzem begonnen. Die Renovierung der Fassade trägt zum Teil das Bundesdenkmalamt. Die Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung will außerdem noch eine Gedenktafel anbringen lassen.

Es wäre wohl am Platze, wenn auch in Landeck ein Stein an diesen berühmten Sohn der nächsten Heimat erinnerte, etwa dort, wo ein Weg nach Stanz von der Bundesstraße abzweigt. Der Gedenkstein mit einer entsprechenden Inschrift oder einem Relief soll von möglichst vielen Menschen gesehen sein, weshalb er unbedingt an einer belebten Stelle aufgestellt werden müßte, zumal dann Landeck eine Sehenswürdigkeit mehr hätte. Aber auch für die Stanzer wäre ein würdiger Hinweis auf ihren Ort und ihren großen Sohn im Tal von Vorteil.

Andreas-Hofer-Feier im Bundesrealgymnasium

Im Bundesrealgymnasium fand am Freitag, den 20. Februar eine würdige Gedenkfeier an den vor 149 Jahren erfolgten Tod Andreas Hofers statt. In der festlich geschmückten Aula vor einem von Prof. Herbert Danler geschaffenen übergroßen Bild Hofers und der Karte des in drei Teile zerissenen Landes Tirol sangen Schüler Lieder und trugen Gedichte vor. Den Chor dirigierte Frau Prof. Rosa Hock. Die eindrucksvolle Festrede, verbunden mit einem interessanten Lichtbildervortrag über den Aufstand des Jahres 1809, hielt Direktor Dr. Egon Koler. Er stellte die Frage, ob dieser Aufstand nicht mehr war als bloß eine Revolution wie auf Cuba und ob es notwendig sei, die Jugend auf das Jahr 1809 hinzuweisen, insbesondere auf das leuchtende Beispiel Andreas Hofers — und bejahte sie. „Die Bauern-tapferkeit hat Früchte gebracht.“ Tirol wurde weltbekannt und war eine Ermunterung zur Befreiung vieler geknechteter Völker. Mit dem Andreas-Hofer-Lied wurde die schöne Feier geschlossen.

Willy Homolka komponiert die Festmusik

Anläßlich des hundertsten Jahrestages der Schlacht von Solferino, wo Henry Dunant in den Greueln der Verwundungen zur Idee des Roten Kreuzes gelangte, wird in Wien und in allen Bundesländern, ebenso in Genf Henry Dunants festlich gedacht. Hermann Kuprian schrieb dazu ein Festspiel „Solferino - ein Spiel um das Recht auf Leben.“ Nun wurde unser heimischer Komponist Willy Homolka beauftragt, zu diesen Feierlichkeiten die Festmusik zu verfassen.

Kulturreferat der Stadt Landeck

„Die zwölf Geschworenen“, Schauspiel von Rose und Budjahn, Gastspiel des Schwäbischen Landesschauspiels am Freitag, den 6. März, Aula, 20 Uhr! Vorverkauf bei Grisse mann und Jöchler.

„Die Fledermaus“ Auf vielfache Anfrage hin teilt das Kulturreferat mit, daß die beliebte Operette von Johann Strauß „Die Fledermaus“ am Samstag, den 11. April in der Aula von einem Wiener Ensemble aufgeführt wird.

Ankündigungen - Vereine

Volkshochschule Landeck

Neue Kurse!

In Ergänzung zu der in der letzten Nummer verlautbarten Ausschreibung der Kurse für das 2. Halbjahr 1958-59 (Gutes Deutsch, Italienisch, Englisch I., Englisch II., Zeichnen, Modellieren, Stenographie, Frauengymnastik, Schauspielstudio, Kochen, Nähen und Zuschneiden) wird aufmerksam gemacht, daß Voranmeldungen von den Buchhandlungen Jöchler und Grisse mann wie üblich entgegen genommen werden. Kursbeginn für alle Kurse am Dienstag, den 3. März, 20 Uhr, im Bundesrealgymnasium. Eingang Westtor. Zahlungserleichterung ist möglich. Gewerkschaftsmitglieder erhalten die Hälfte der Kursgebühren zurückbezahlt.

Bez. - Landwirtschaftskammer Landeck

Bäuerinnentagung. Es ist der Wunsch der Landbevölkerung, mehr Möglichkeiten zu besserer Ausbildung zu bieten.

Um diesen Wunsch zu unterstützen, laden wir alle Bäuerinnen und Bauernmädchen zu einer „Bäuerinnentagung“ herzlichst ein.

Ort: Landeck „Gasthof Schrofenstein“, Zeit: 3. März 1959, 1/2 10 Uhr Vormittag, Beginn der Veranstaltung; Schluß: ca. 16 Uhr.

Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Bezirksobmann Ök. Rat Franz Schuler. 2. „Kurzer Bericht über die bäuerlichen Verhältnisse im Bezirk“. Referat von Inspektor Huter. 3. „Probleme der Bauersfrau von heute“. Referentin Gabriele Lommatsch. 4. Ansprachen der Gäste und Aussprache über die Referate. 5. Mittagspause von 12 - 13 Uhr. 6. 13 Uhr Kleider- und Trachtenvorführung mit einer Plauderei über bäuerliche Kleidung. 7. Allgemeine Aussprache. - Gesang und Musik! Nach Tunlichkeit Trachten oder Dirndl! Nach Abschluß in den Räumen der Bezirkslandwirtschaftskammer eine Bücherschau und eine kleine Ausstellung über den bäuerlichen Hausgarten.

Obstbau - Bezirksversammlung Samstag, den 28. Februar 1959 um 1/2 10 Uhr im Hotel „Sonne“. Die obstbaulichen Probleme scheinen nunmehr in ein entscheidendes Stadium einzutreten. Die fortschrittlichen Erwerbsobstbauern verlangen eine bessere Betreuung und sind daran, sich zu organisieren. Es ist daher notwendig, daß auch die bisherige obstbauliche Organisation, d. h. die Obstbauvereine sich mit dieser Erscheinung befassen. Nat.-Rat Dr. Lechner hat zu dieser Versammlung sein Erscheinen zugesagt, so daß über grundsätzliche Fragen zu entscheiden sein wird.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und einleitende Worte. 2. Rechenschaftsbericht des Bezirksobmannes. 3. Tätigkeitsbericht des Bezirksobstbaufachberaters. 4. Neuwahl des Bezirksobmannes und des Bezirksbeirates. 5. Referat von Landesobstbauinspektor Dr. Zecha. 6. Aussprache und Anträge.

Alle Mitglieder der Obstbauvereine und Obstbaufreunde sind zu dieser Tagung herzlichst eingeladen. Die Vereinsobmänner sind dazu verpflichtet.

F. d. Bez. Landw. Kammer: Huter

Neue Erdenbürger. Es wurden in Zams geboren: am 10. 2. ein Gernot Hubert dem Elektriker Engelbert Pedrozzoli und der Irmgard geb. Wachter, Nauders, Zolldorf 204; eine Helga Maria dem Holzarbeiter Peter Noggler und der Josefa geb. Öttl, Nauders 117; ein Andreas Siegmund dem Bauern Josef Summerauer und der Frieda geb. Lukasser, Zams, Bahnhofstraße 6; am 12. 2. eine Josefine dem Notar Dr. Stefan Lami und der Frieda geb. Waldner, Landeck, Römerstraße 29; ein Eberhard Walter dem Bauern Josef Walser und der Maria geb. Beer, Ischgl 103; ein Dietmar dem B. B. Angestellten Leo Widerin und der Karolina geb. Kopp, Landeck, Kirchenstraße 11; am 13. 2. eine Maria Elisabeth dem Schmiedemeister Alois Scherl und der Zita geb. Ehart, Pettneu 48; eine Ingrid Margaretha dem Werner Netzer und der Paula geb. Haag, Landeck, Urichstraße 11; ein Gerhard Johann dem Färber Johann Mutter und der Margarethe geb. Gringinger, Landeck, Bruggfeldstr. 42; eine Rosmarie dem Maurer Johann Waldner und der Rosa geb. Wechner, Strengen 161; am 15. 2. ein Reinhold dem Textilarbeiter Gottfried Leitsoni und der Barbara geb. Friedhuber, Landeck, Römerstraße 33; am 16. 2. ein Nikolaus dem Müller Gottfried Erhart und der Anna geb. Köhle, Faggen 23; am 17. 2. eine Bärbel Emilie dem Zollwachbeamten Adolf Neururer und der Anna geb. Häussler, Nauders 200. Es wurden in Landeck geboren: am 16. 2. ein Franz Josef Alois dem Kaufmann Erwin Patscheider und der Isolde geb. Gurschler, Serfaus 57; am 20. 2. eine Gisela Karin dem Vorarbeiter Gustav Sommer und der Klara geb. Oberhofer, Landeck, Knappenbühelg. 30.

Sterbefälle. Es starben in Zams am 16. 2. das Kleinkind Nikolaus Erhart, Faggen 23, 1 Tag alt; am 17. 2. die Gendarmerieinspektorsgattin Franziska Ehrenberger geb. Trientl, See, 59 Jahre; die Hausfrau Karolina Thöni geb. Achenrainer, Pfunds-Greit 42, 55 Jahre. Es starb in Landeck am 19. 2. die Hausfrau Agnes Krißmer geb. Mungenast, Landeck, Maisengasse 15 im Alter von 81 Jahren.

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Hallicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

Aus der Arbeit des Denkmalamtes 1958 im Bezirk Landeck

(Auszug aus den Kulturberichten, Folge 109/110)

Seit Jahren vorbereitet und erhofft wurde die Innenrestaurierung der Wallfahrtskirche in Kronburg, die durch sehr qualitätvolle Deckengemälde von Josef Jais und eine flotte Rokokokanzel ausgezeichnet ist. Der dem 19. Jahrhundert entstammende Hochaltar wurde neu gefaßt und um einen sehr schönen Tabernakel des 17. Jahrhunderts bereichert. Als Seitenaltarschmuck wurden die alten Altarblätter aus dem 17. Jahrhundert wieder verwendet.

Den Anlaß zur Restaurierung zur Schranzer Kapelle in Kauns gab die Entführung einer Barockstatuette des heiligen Michael aus dieser Kapelle, die von Andreas Kölle stammen kann. Das Figürchen wurde wieder zurückgebracht und wird nun in einer vergitterten Nische der Kapelle verwahrt werden. An der Fassade der Kapelle wurde ein

teilweise übertünchtes Wandgemälde freigelegt und das Innere mit der gemalten Altararchitektur restauriert. Das Werk ist wohl gelungen.

Nach längerer Arbeit ist nun auch die Restaurierung der erdgeschossigen Halle des Gerichtsgebäudes in Ried - des ehemaligen Schlosses Siegmundsried - mit der Verlegung eines schönen Steinbodens und der Erneuerung des Portals abgeschlossen. Die Wiederherstellung einer ähnlichen, aber einfacher gestalteten Halle im Obergeschoß wird wohl auch ziemlich Zeit beanspruchen, steht aber doch in Aussicht.

Immer wieder ist es überraschend, wieviel Schwung die hochgelegene Gemeinde Fiß entwickelt. Sie hat nun das Erneuerungswerk an der Pfarrkirche fortgesetzt und das Schiffsgewölbe mit Stukkaturen nach dem Muster der aufgefundenen Reste des 17. Jahrhunderts geschmückt. Zugleich wurden mit Untesstützung durch die Kulturbteilung die Felder mit Gemälden des Strengener Malers Norbert Strolz geschmückt, die trotz der strengen Linienführung, der neuzeitlichen Farbgebung und der modernen Komposition ausgezeichnet in den alten Sakralraum und zu den barocken Altären passen.

Weniger ins Auge springend sind die Arbeiten, die in Serfaus zur Trockenlegung der alten Pfarrkirche und als Vorbereitung für eine Neuordnung des Friedhofes durchgeführt wurden. Langer und schwieriger Verhandlungen bedurfte es, um die Neugestaltung der Kirche von Pfunds durchzusetzen. Der große Raum mit mächtigem Tonnengewölbe wird durch Ausmalung und Einrichtung von 1890 um jede architektonische Wirkung gebracht. Als Auftakt für die Erneuerung konnte die Empore in neuzeitlicher Form und Technik erstellt werden, und mit diesem gelungenen Werk scheint der Widerstand gegen die weitere Arbeit überwunden zu sein.

Es mag sonderbar berühren, wenn der Denkmalpfleger, der doch zum Konservieren und Erhalten des Alten berufen ist, in so vielen Fällen für die Entfernung dieses Alten und eine Neugestaltung eintritt. Dies ist nicht blinde Neuerungsucht, sondern hängt mit der traurigen Tatsache zusammen, daß die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts so wenige wirkliche Kunstwerke geschaffen hat und daß gerade Landkirchen, die in dieser unseligen Periode neu ausgestaltet wurden, häufig mit öden, billigen Massenerzeugnissen einer Kunstindustrie angefüllt sind, die als Vorläufer der heutigen religiösen und Fremdenverkehrs-Kitschindustrie gelten muß. Die wenigen guten Werke aus dieser Zeit, meist Architekturschöpfungen, verdienen unsere sorgfältige Pflege.

Dankbar und glücklich dürfen wir vermerken, daß es gelungen ist, die Kapelle von St. Christoph am Arlberg endlich endgültig von dem drohenden Untergang zu bewahren. Das Mauerwerk ist durch einen Betonkranz gesichert, das Dach aufgesetzt und der Turm wieder errichtet. Das Innere ist von Schutt gesäubert, so daß es vielleicht doch gelingen wird, im neuen Jahr zugleich mit dem Hospiz auch die Kapelle ihrer Bestimmung zu übergeben.

Dr. J. Gritsch

Stadtgemeindeamt Landeck

Bekanntmachung

Der Bevölkerung der Stadt Landeck wird hiermit kundgemacht, daß ab 19. Februar 1959 eine Änderung in der Müllabfuhr auf Grund der Einführung der 45-Stundenwoche bei den städtischen Arbeitern vorgenommen werden muß. Die Müllabfuhr erfolgt daher ab Donnerstag, den 19. Februar 1959 ab 13 Uhr, und zwar für den Stadtbezirk Öd, laufend weiter dann für Perfuchs und Bruggen.

Im Stadtzentrum (Malserstraße) wird die Mull auch Weiterhin am Freitag Früh abgeholt, ebenso im Stadtbezirk Perjen. Jeweils notwendige Änderungen der Abholzeiten werden rechtzeitig im Gemeindeblatt verlautbart.

Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

SPORT

Der Sportverein Zams

führte am 15. Februar auf der Strecke Ebenmoss-Rifenal in Form eines Riesentorlaufes (2 Durchgänge) seine Schivereinsmeisterschaften durch. Die Veranstaltung verlief unfallfrei. Ergebnisse: **Jugend II:** 1. und Tagesbestzeit Heppke Hartmut, 3,47,4 (Vereinsmeister 1959) 2. Häusler Hans 3,59,8, 3. Sommer Hansjörg 4,19,4; **Damen:** 1. Partoll Renate 2,27,2 (Vereinsmeisterin), 2. Grisseemann Rosmarie 2,27,7, 3. Leitner Dini 2,35,7; **Allgem. Klasse:** 1. Allgäuer Hermann 3,48, 2. Eigl Josef 3,59,3, 3. Raich Bruno 4,01,8; **Altersklasse:** 1. Gstir Josef 4,58,8, 2. Fadum Anton.

Riesentorlauf in Flirsch

Ergebnisse: **Jugend I:** Jenni Kurt SC Flirsch vor Brock Bruno SV Strengen. **Jugend II:** 1. Wechner Franz SC Flirsch, 2. Hiasl Franz SV Strengen, 3. Schwazer Ernst SC Flirsch. Es folgen Mungenast Helmut SC Grins und Wechner Edi vom SV Strengen. **Junioren:** Rofner Herbert SCA wurde mit seiner Zeit nicht nur Sieger dieser Gruppe, sondern überlegener Tagessieger. Er benötigte 2:16,6 während der 2. in dieser Gruppe Lampacher Heini SC Pettneu 2:33,8 benötigte! 3. Pfeifer Walter, 4. Wille Egon und 5. Haueis Erich. **Allgem. Klasse:** 1. Maier Erwin 2:23,7, 2. Traxl Josef SC Flirsch 2:49,7, 3. Mungenast A. SC Grins 2:52,1, 4. Siegl Othmar SC Flirsch 3:06,9 und 5. Köschl Josef SC Kappl. In der **Altersklasse** siegte Schwazer Hermann vom SC Flirsch in der beachtlichen Zeit von 2:54,7, was einem beachtlichen 4. Platz in der allgemeinen Reihung gleichkäme!

Hexenkopflauf in See

Am Sonntag, den 8. Februar 1959 veranstaltete der SC. See seinen ersten verbandsoffenen alpinen Kombinations- Hexenkopflauf, der unfallsfrei verlief. Die Siegerehrung im Gasthof zur Post in See endete fidel und lustig bei einem Skiball mit buntem Maskentreiben.

Die Ergebnisse: Kombination: **Jugend I:** Jäger Alois SC. Kappl, Note 67,34. **Jugend II:** Lorenz Klaus SC. Galtür, Note 62,89. **Junioren:** Zangerl Heinrich SC. Ischgl, Note 11,67. **Allgem. Klasse:** Salner Franz SC. Ischgl, Note 7,61.

Am 24. und 25. Jänner 1959 Int. Österreichische Staatsmeisterschaften in St. Gilgen - Salzburg

Auf der 1100 m langen Kundstrodellbahn am Scharflinger Paß bei St. Gilgen traf sich Europas Rodelelite zur Teilnahme an den Österreichischen Staatsmeisterschaften im Rodeln. Nach Durchgang des ersten Laufes führte das Doppelsitzerpaar Venier Anton - Venier Meinrad vom SK. Schönwies mit 3,7 Sek. Vorsprung, der theoretisch gesehen nicht mehr einzuholen gewesen wäre, hätten die beiden Rennläufer beim zweiten Lauf nicht allein ihr Draufgängertum, sondern auch ihren Kopf dabei gehabt. Durch einen kleinen Abstecher aus der Bahn im 2. Lauf vergaben sie den Meistertitel an die beiden Fahrer Feistmantel - Unterfrauner vom RV-Halltal.

Am 6. Feber 1959 Vergleichskampf Bayern - Österreich auf der Olympiabobbahn in Garmisch-Partenkirchen

Bester Österr. Läufer war Thaler Herbert RV-Imst im 2. Platz und Läuferin Thurner Helene vom SK. Schönwies am 5. Platz.

Am 7. und 8. Feber 1959 II. Int. Alpenländerpokalrennen auf der Kunstrodellbahn in Imst

Es befanden sich insgesamt 120 Fahrerinnen und Fahrer aus 4 Nationen am Start. Die 900 m lange Kunstbahn, die einen Höhenunterschied von 108 m und ein Gefälle von 12 Prozent aufweist, besitzt in ihrem Verlauf 8 ausgebaute Betonkurven. Im Einsitzer- als auch im Doppelsitzerbewerb fielen die Fahrer Venier Karl und Tripp Alois durch Sturz aus während bei den Damen Thurner Helene den 5. Pl., Venier Anton den 7. Pl. und der hoffnungsvolle Juniorenfahrer Lienhart Hans trotz schwerem Sturz noch den beachtlichen 4. Pl. erreichte.

Am 7. u. 8. Feber 1959 IV. Weltmeisterschaft im Rodeln in Villard de Lans (Frankreich)

Thurner Helene und Venier Anton im WM-Kader. Höchste Auszeichnung für den SK. Schönwies. - Täglicher Föhnereinbruch und Regen brachten nicht nur die verantwortlichen Funktionäre, sondern selbst die Rennläufer zur völligen Verzweiflung. Und als endlich der langersehnte Kälteeinbruch eintraf, wurden Schneematsch und Eis herangeführt und unter Beteiligung sämtlicher Rennläufer und -Läuferinnen wurde die Bahn neuerdings aufgebaut und einigermaßen startklar gemacht. Eine 1 bis 1½ m breite aus blauem Eis bestehende Rennbahn (und noch dazu schlecht überhöhte Kurven) war der Wegweiser vom Start bis zum Ziel. Links und rechts der Bahn kein Schutz, kein Schnee, nur gefrorenes Aushubmaterial und gefrorener Boden. Am Sonntag fiel die große Entscheidung. 2 Läufe bei den Herren und 3 Läufe bei den Damen mußten über den Kurs gebracht werden; die Bahn hielt durch und damit war die Weltmeisterschaft zu Ende. Der Doppelsitzerbewerb wurde gegen die Stimmen Österreichs und Italiens vom Bewerb gestrichen. Österreichs Fahrer und Fahrerinnen vollbrachten bei dieser Weltmeisterschaft eine sportliche Leistung, welche sie zu den kühnsten und technisch reifsten Rennläufern der Welt stempelte. Unter den ersten 5 Läufer 4 Österreicher, unter den ersten 5 Läuferinnen nur Österreicherinnen; ein einmaliger Erfolg, der unsere Rennläufer und Rennläuferinnen bis zum Olympiajahr 1964 begleiten möchte.

Ski Klub Landeck. Die Leistungsprüfung zum Erwerb des Tourenleistungsabzeichens mußte wegen schlechter Witterung auf kommenden Sonntag, 1. März verschoben werden. Abmarsch 7.30 Uhr ab Hotel Sonne.

Der Sportverein Landeck hält am 1. März 1959 im Gasthof Straudi um 16.30 Uhr seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Hiezu sind alle Mitglieder eingeladen und werden gebeten, ihr Interesse am Verein durch ihr Erscheinen zu bekunden. Die Vereinsleitung

Union Motorsägen

Prompt Lieferbar!



Auf Wunsch kostenlose Vorführung!

Josef Krismer

Bau- u. Kunstschlosserei
Dreherei, Portalbau

Vertreter und Service:

DER FEIGLING

Erzählung von Josef Anton Schuler

Im Herd der kleinen Skihütte knisterten und knallten die harzigen Zirbscheite, als habe man Salz ins Feuer gestreut. Von den zum Trocknen aufgehängten Steigurten fielen die Tropfen taktmäßig auf die dunkelglühende Herdplatte und verzischten. Sonst regte sich kein Laut, denn die anwesenden sechs jungen Skifahrer aus der nahen Stadt, sie mochten zwischen sechzehn und achtzehn Jahre zählen, schliefen schon unter den warmen Decken. Nur Hans, der Älteste, lag noch wach. Sein Blick folgte dem irren Tanz eines Feuerscheines, der, herausgebrochen aus dem Spalt eines gesprungenen Herdringes, gespensterhaft auf den Wänden umsprang. Für den morgigen Tag hatte die kleine Schar die Planskopftour festgesetzt. Hans hatte sich mit aller Heftigkeit gegen diese Tour ausgesprochen und auf die Geländekarte hingewiesen, die den Südhang des Planskopfes wegen höchster Lawinengefahr ab ersten März als unbefahrbar bezeichnet. Hier, auf der gleichen Hütte, hatte Hans vor einem Jahr den damaligen älteren Anwesenden gegenüber den Wunsch geäußert, die Planskopftour zu machen. Zu spät, es sei schon März, hatte man ihm geantwortet. Auf seine neuerliche Bitte aber, die Tour trotz der Lawinengefahr zu wagen, hatte man ihn kurzerhand einen Dummkopf genannt. Die Liebe zur weißen Natur und zur fröhlichen Fahrt treibe die Menschen auf die winterlichen Berge, nicht das waghalsige Spiel mit dem Tode.

Diese Begebenheit vor einem Jahr hatte Hans seinen Freunden erzählt, als sie die Mahnung auf der Geländekarte mißachteten. Aber sie hatten ihn spottend verlacht und gesagt, sie seien gottlob nicht die älteren Herrn vom vorigen Jahr. Wenn er, Hans, nicht zustimme, möge er in Zukunft mit Greisen und Großmüttern auf die Berge gehen. Daraufhin hatte Hans nachgegeben, nicht ohne den festen Vorsatz jedoch, die gefährliche Abfahrt trotzdem zu verhindern. Wenn wir auf dem Planskopf stehen, dachte er jetzt, werden sie heilfroh sein, wenn ich eine andere Abfahrt vorschlage.

Befriedigt von diesem Vorsatz, drehte sich Hans auf die Seite und schlief ein.

Der erste Dämmerchein des kommenden Tages sah die junge Gesellschaft schon fröhlich lachend vor der Hütte. Daß diese gefährliche, halbsbrecherische Skitour den jungen Herren die staunende Bewunderung aller Bekannten einbringen werde, freute sie fast noch mehr als der ganze schöne Tag. Zügig schritten sie bergauf, der Sonne zu. Nach dreistündigem Aufstieg hielten sie bei einer alten, vereinsamten Zirbe, der höchsten ihres Geschlechtes weit und breit, zu einer kurzen Rast an. Bald aber eilten sie weiter. Die begehrte Abfahrt drängte sie nach oben. Nach einer weiteren Stunde standen die jungen Skifahrer auf der Spitze des Planskopfes. Noch einige Schritte, und sie sahen ins andere Tal hinunter.

So grell glitzerte und gleißte ihnen der Südhang entgegen, so übersteil fiel er in die Tiefe, daß sie die Augen trotz der Sonnenbrillen mit der Hand abschirmen mußten. Ohne Ende schien der Hang, denn tief unten durchzog ihn ein langer Felsen, der dem Blick den letzten Teil entzog. Es hätte der warnenden Bemerkung auf der Geländekarte nicht bedurft, man fühlte es: der wässerige Schnee konnte sich jeden Augenblick vom Boden lösen und in die Tiefe rasen.

Hans wandte sein spöttisch lächelndes Gesicht zur Seite. Jetzt werden sie sich verlegen antasten und eine andere Abfahrt vorschlagen, dachte er befriedigt. Aber sie kamen nicht. Im Gegenteil, die bevorstehende Abfahrt entlockte ihnen freudige Rufe der Begeisterung. Was konnte es in ihren Augen für gute Skifahrer Schöneres geben als einen solchen Steilhang? Und vorzügliche Fahrer waren alle sechs.

Hans verspürte ein Würgen in der Kehle. Es bestand kein Zweifel, sie wollten die Abfahrt wagen. Wagen? Nein, sie wagten nichts. Er konnte ihrer sorglosen Freude entnehmen, daß sie die Gefahr nicht kannten, die der Steilhang in sich barg. Sie haben weder eine Lawine gehört noch eine gesehen, dachte Hans, sonst würden sie sich mit Schrecken abwenden.

Es fiel Hans nicht leicht, sich nochmals gegen die Abfahrt auszusprechen. Als Ältester aber fühlte er sich verpflichtet, aufklärend auf die anderen einzuwirken. Er führte die Freunde einige Schritte in den Hang hinein, hieß sie auf das Tropfen und Rinnen unter dem Schnee horchen und wies hinunter auf den Hang, von dem sich bei dieser Hitze der wässerige Schnee jeden Augenblick lösen könne. Jedes Jahr im März, so erinnerte Hans die anderen an die Warnung auf der Geländekarte, gehe der Schnee des Südhanges in vielen Lawinen zu Tal. Die kleinste Erschütterung genüge, das Unheil auszulösen. Ein Befahren des Hanges sei deshalb unmöglich.

Ein spottendes Gelächter war die Antwort. Man nannte Hans einen Feigling, wünschte ihm eine gute Abfahrt auf dem Nordhang und gab ihm höhnend Ratschläge, wie er die Ski beim Pulverschnee der anderen Abfahrt zu wachseln habe. Dabei wußten sie genau, daß Hans der weitaus beste Fahrer von ihnen war, dem jede Angst vor Steilstrecken fern stand. Nur Max hatte sich zu Hans gestellt.

Während des heftigen Wortwechsels wandten sich plötzlich alle Köpfe so ruckartig nach Westen wie Marionetten an der gleichen Schnur. Ein fernes Grollen war zu hören. Irgendwo von den verschneiten Spitzen her mußte es kommen. Als entlade sich bei dunkelblauem Himmel ein Gewitter.

„Eine Lawine!“ rief Hans und begann, vom fernen Grollen kräftig unterstützt, erneut auf seine Freunde einzureden, die atemlos hinüber horchten. Das unheimliche Grollen machte die Herzen schneller schlagen. Es mußte sich um eine große Lawine handeln. Bald traten auch Rudolf und Karl zu Hans. Nur Kurt und Fritz überlegten noch abwartend. Und als dann das warnende Grollen verstummt war, schöpften die beiden abseits Stehenden wieder Mut und beharrten auf der Abfahrt. Man könne doch nicht feige werden, weil man eine Lawine gehört habe, spottete Kurt. Auch Fritz höhnte: „Unsere Freunde und Bekannten daheim werden in ein höllisches Gelächter ausbrechen“, rief er, „wenn sie erfahren, daß nur wir zwei die Südabfahrt gemacht haben!“

Nach diesen Worten stand Hans wieder allein. Die Furcht vor einem öffentlichen Spott hatte die anderen abtrünnig gemacht. Und da Hans erkannte, daß sie die Abfahrt auch ohne ihn machen würden, gesellte er sich nachgebend zu ihnen und schoß, um seine Ehre wieder herzustellen, als erster in den glitzernden Hang hinein.

(Fortsetzung folgt)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 1. März: III. Fastensonntag - Kommunion-sonntag d. Jugend u. Männer. 6 Uhr hl. M. n. Mng. V., 7 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr hl. M. f. Alois Gabl, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr Jm. f. Greti Zangerl, 16 Uhr 3. Stunde f. d. Eltern d. Erstkommunikanten, 17 Uhr Fastenandacht.

Montag, 2. 3.: 6 Uhr hl. M. f. Elisabeth Vallaster u. Jm. f. Maria Strolz, 7.15 Uhr Jm. f. Heinrich Falger, 8 Uhr hl. M. f. einen † Vater, 17 Uhr Kreuzweg - so tägl.!

Dienstag, 3. 3.: 6 Uhr hl. M. f. Pius Triendl u. Franziska Ehrenberger, 7.15 Uhr hl. M. f. Franz Kues, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. M. f. Aloisia Scheiber, 8 Uhr hl. M. f. eine † Mutter.

Mittwoch, 4. 3.: 6 Uhr hl. M. f. Sonja Guthoff u. hl. M. f. d. † d. Fam. Hueber, 7.15 Uhr hl. M. f. einen † Onkel, 8 Uhr Gem.-M. f. d. Frauen u. Monatsopfer.

Donnerstag, 5. 3.: 6 Uhr Burschl Gem.-M. f. Pauline Krabacher - hier hl. M. f. d. Lebenden u. † d. Fam. A. J. 7.15 Uhr hl. M. f. Franz, Anna u. Heinrich Schrott, 8 Uhr hl. M. f. d. armen Seelen, 20 Uhr Heilige Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 6. 3.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritassammlung - 6 Uhr Jm. f. Margareth Maislinger u. hl. M. f. Hed. Marcella Störk, 7 Uhr Segenm. um d. Frieden, 8 Uhr hl. M. f. Margareth Unterhuber u. Josef Weisbacher.

Samstag, 7. 3.: Priestersamstag - Hl. Thomas v. Aquin, 6 Uhr Jm. f. Aloisia Spiß u. hl. M. f. Alois Sonnweber, 7 Uhr hl. M. f. einen † Priester O., 8 Uhr hl. M. f. Gottfried Falger, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Mittwoch Krankenbeichte - Donnerstag Krankenkommunion.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 1. 3.: 6.30 Uhr Frauenm. (Pfarrm.), 8.30 Uhr Jm. f. Siegfried Höllrigl, 9.30 Uhr Pfarrg. f. Leopold Auten-gruber, 19.30 Uhr Abendm. m. Jahrtag f. Balbina Partoll.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 1. 3. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 4. 3. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Schlafstelle zu vergeben.

Thialmühle 4

Zimmer für Lehrmädchen gesucht.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Oskar Jenewein

Bau- u. Möbeltischlerei

gibt seine neue Tel. Nr.

492

bekannt.

Cafe-Konditorei sucht eine Bedienerin

MAYER, Landeck

**Der Frühling zeigt sich bei uns schon
in schönsten Modellkleidern**

Gediegen und preiswert - Sie werden staunen!



1 großer Kasten mit Schiebetüren und ein voll-kommen **neuwertiger Staubsauger** umstände-halber zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Geschäftslokale in Perjen ab 1. April zu vermieten.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Tüchtiges Mädchen

bis 35 Jahre alt für Haushalt nach Istanbul ab sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbungen an die Druckerei Tyrolia

Einladung

zu dem am Sonntag, den 1. März 1959
im Gasthof „Löwen“ stattfindenden

PREISJASSEN

wozu alle Jasserinnen und Jasser
herzlichst eingeladen sind.

Beginn 14 Uhr

Der gesamte Einsatz fällt den Ge-winnern zu.

Alfred und Dora Senn

Alles für die Erstkommunion

Reizende Kleidchen in lang und kurz
KNABENANZÜGERL auf Bestellung
UNTERWÄSCHE - PETTICOATS
HANDSCHUHE - STRÜMPFE
MASCHERL UND KNABEN-HEMDEN
TASCHERL UND KERZEN
KRANZERL UND SONSTIGES

Kommen Sie bitte zur unverbindlichen Besichtigung in's



Gebe der Bevölkerung
von Landeck u. Umgebung
bekannt, daß mein Foto-
atelier jeden Samstag von
8-13 und von 15-18 Uhr
für Porträtaufnahmen
geöffnet ist.

Die Photographische Anstalt

R. MATHIS - LANDECK



Ca. 2000 - 3000 kg HEU zu verkaufen.
Trenkwalder, Landeck, Marktplatz 4/I.

Verkaufe junge **braune Kuh** (Bangfrei).
Urgen 58 (Graber)

Echter naturbelassener Weißwein, erst-
klassig, per Lt. S 13.-. Spesenfreier Bahnversand
ab 20 Lt. per Nachnahme. Gebindeeinsatz.

Versandweinkeller Dürnstein-Wachau

Suche **Pflegeplatz für Kleinkind**
erstklassigen
ab 1. Mai 1959 im Bezirk Landeck.

Schriftliche Angebote unter Chiffre Nr. 209
an die Druckerei Tyrolia

Betten-Fesjak

Ehemaliger Landwirt **Wohnung**
(Rentner) sucht
gegen Mithilfe in der Landwirtschaft bei älteren
Leuten. Mit Frau und 3 Kindern unter 6 Jahren.

JOSEF SPRENGER, Zams, Hauptstraße 3

Ribislwein rot, per Lt. S 8.-
Ribislwein weiß, per Lt. S 10.-
Bei Abnahme von mehr als 10 Liter
S 7.- bzw. S 9.-

I a Obstschnaps, Eigenb. 50% 1 Lt. S 40.-

Hotel „SONNE“ - Landeck

Schwerhörige!

Kostenlose Gehörmessungen und unverbindliche Vor-
führung unserer

Hörgeräte am 5. März in LANDECK, Hotel
„Schwarzer Adler“ von 9-18 Uhr

SIEMENS-REINIGER-WERKE Ges. m. b. H.
INNSBRUCK, Maria-Theresienstr. 21

Krankenkassen-Zuschüsse

Teilzahlungen

DANKSAGUNG

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, anlässlich des Heimganges unserer lieben Gattin, Mutter,
Großmutter und Schwester, Frau

Agnes Krißmer

allen herzlich zu danken, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Besonders danken wir Hochw. Herrn Kooperator Rietzler für den geistlichen Beistand, Herrn
Dr. Karl Fink für die ärztliche Betreuung, sowie allen Verwandten und Bekannten für das zahlreiche
Geleite und die große Teilnahme an den Abendrosenkränzen und dem Sterbegottesdienst.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie Beileidsschreiben ein herzliches Vergeltsgott!

Landeck, im Februar 1959

Johann Krißmer und Kinder

SPAR

AKTION v. 26. 2. - 4. 3.

Toiletteseife **16⁹⁰**
feinduftend,
1 Sortimentspkg.
mit 11 Stück nur

Tomatenmark **5⁷⁰**
stark konzentriert
3 Dosen

3% SPAR-RABATT

Kommunionkleid neuwertig, lang, zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Voranzeige

Die SCHÜTZENKOMPANIE ZAMS veranstaltet am Ostersonntag im Gasthof Haueis eine

TANZUNTERHALTUNG

Es spielen „die lustigen Fahrntaler“

Einmalige Eintausch-Aktion!

Sie bekommen für Ihren alten Staubsauger bis zu

Schilling 150.-

wenn Sie bei mir einen neuen Staubsauger kaufen.

Bitte besichtigen Sie meine große Auswahl!

Teilzahlung bis 10 Monate!

Th. RUND Funkberater

R. Fimberger - LANDECK

Gebrauchte Möbel zu verkaufen:

1 Eckbank (Weichholz), **1 Tisch**, **2 Sessel** bei
STAGGL, Perjen, Kirchenstraße 10

1 Schrank, **1 Tisch**, **1 Nachtkastl** bei
SCHRÖTTER, Perjen, Kirchenstr. 4

Günstig
kauft,
wer
bei



kauft!

Lichtspiele Landeck

GEHEIMNIS der 3 Dschunken

Ein sensationeller Kriminalfilm in Cinemascope. Jean Gaven, Lise Bourdin, Howard Vernon u. a.

Freitag, 27. Februar um 19.45 Uhr
Samstag, 28. Februar um 17 u. 19.45 Uhr

Die große Chance

Heiter, romantisch, verliebt und beschwingt. Walter Giller, Wera Frydtberg, Hans Holt u. a.

Sonntag, 1. März um 14, 17 und 20 Uhr
Montag, 2. März um 19.45 Uhr

Die Mausefalle

Ein Straßensänger versteckt einen verwundeten Verbrecher. Mit Pierre Brasseur, Dany Carrel u. a.

Dienstag, 3. März um 19.45 Uhr

BANKTRESOR 173

Das 7. Gebot: Du sollst nicht stehlen. Ein Kriminaldrama mit Martin Held, Hardy Krüger, Nadja Tiller u. a.

Mittwoch, 4. März um 19.45 Uhr
Donnerstag, 5. März um 19.45 Uhr

Voranzeige: *Die Sklavinnen von Carthago*

Ab Freitag, 6. 3. 59



"Novella"

ENTW. PRESER

KAPSCH „Novella“

ist etwas Neues, Einmaliges!

„Novella“ ist in Form und Leistung, Klangqualität und Ausstattung ebenbürtig dem Großsupertyp. Nur in der Preisgestaltung gehört dieses Modell noch zur Mittelklasse. Schon die äußere Eleganz verrät den Aufwand seiner technischen Konzeption. Jeder erdenkliche Komfort ist vorhanden:

Eine große, übersichtliche Skala mit Tastenwahl der Empfangsbereiche und Scharfabstimmung mit dem neuen Magischen Band. Getrennte Skalenantriebe für UKW- und Rundfunkbereiche ermöglichen die beliebte Zweisender-Druckastenwahl. Die enorme Klangfülle reicht von den wuchtigen Bässen über die Kraft der Mittellagen bis zu den zartesten Ober-tönen der Musik. Mit einem 4-stufigen Klangregister ist die persönlich erwünschte Qualität wählbar. Das Wichtigste aber für ein Radiogerät: das Qualitätsprinzip steht über allem! Die erlesene Musikalität dieses Modells, seine hohe Empfindlichkeit und Störbegrenzung gestalten das Radiohören mit Kapsch „Novella“ zum begeisternden Erlebnis!

Kapsch „Novella“ technisch gesehen:

Für Wechselspannungsnetze von 110, 125, 150, 220, 240 V; 50 Per/s
Röhrenbestückung: ECC 85, ECH 81, EF 89, EABC 80, EL 84, EM 84 (B 250 C 75) (12 Röhrenfunktionen)
Druckkastenautomat: UKW, MW, LW, PU, Aus

Wellenbereiche: UKW 2,97 bis 3,45 m (101 bis 87 MHz)
MW 185 bis 588 m (1620 bis 510 kHz)
LW 950 bis 2000 m (315 bis 150 kHz)

Kreise: 9 für FM, hiervon 3 ZF-Bandfilter, für AM 6 + 1 Kreise, hiervon 2 ZF-Bandfilter
Schaltung für FM: HF-Vorstufe, Mischstufe, 2 ZF-Stufen, Radiodektektor, NF-Verstärkerstufe, Leistungsstufe
Schaltung für AM: Mischstufe, ZF-Verstärkerstufe, Demodulator, NF-Verstärkerstufe, Leistungsstufe

Zwischenfrequenz für FM 10,7 MHz, für AM 480 kHz
Hochüberselektierter Zweiergerätrtrieb für UKW und MW, LW

Großflächenskala mit großem Stationsnamendruck in Gold
UKW-Stationsnameneinrichtung, Drahtfunk im Langwellenbereich

Magisches Band zur Stillabstimmung, auf allen Bereichen wirksam
Gehörliche Lautstärkeregelung auch bei Phonowiedergabe wirksam

Klangregister mit Stellungen Sprache, Jazz, Concert, Solo
High fidelity-Lautsprecher mit großer Ovalmembran • Automatische Schwundregelung

Hochwirksame automatische Pentoden- und Ratiobegrenzung
UKW-Hochleistungsvorstufe ermöglicht mit guter Antenne Weitempfang

Große Endlautstärke durch leistungsstarke 12 Watt-Endpenode
Skalenbeleuchtung: 2 Lampchen 7 V/0,3 A; Sicherung: 1 Lamelle 1,5 A

Anschlüsse für: Außenantenne, UKW-Dipolantenne, Phono, Magnetophon, Außenlautsprecher (6 Ohm)

Gehäuseabmessungen: Grundfläche 480 mm x 220 mm, Höhe 275 mm
Im Karton verpackt: 545 mm x 280 mm x 335 mm

Gewicht: ohne Verpackung 8 kg, im Karton 9,3 kg



Teilzahlung bis 10 Monatsraten!

Preis: 1595,- S

Ihr Funk-u. Fernsehberater

R. Fimlberger

LANDECK

R 1/275 ; 80 k ; 7.58